

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Anforderungssituation 1	
Spannungsfeld von individueller Freiheit und gesellschaftlicher Verantwortung – Soziales Handeln in lebensweltlichen Kontexten (Familie, Schule, Betrieb).....	
11	
1 Leben in der modernen Gesellschaft	12
1.1 Definitionen von Gesellschaft	13
1.2 Gesellschaftliche Akteure	14
1.3 Aspekte unserer Gesellschaft	15
1.3.1 Globalisierung	15
1.3.2 Technisierung	17
1.3.3 Individualisierung	17
1.4 Verhaltensregeln in einer Gesellschaft	18
1.4.1 Werte.....	19
1.4.2 Normen.....	20
1.4.3 Sanktionen	22
2 Gesellschaftliche Gruppen.....	24
2.1 Bedeutung gesellschaftlicher Gruppen.....	25
2.2 Entstehung und Entwicklung sozialer Gruppen	26
2.3 Formelle Gruppen	27
2.3.1 Der Betrieb	27
2.3.2 Die Schule.....	30
2.4 Informelle Gruppen	31
2.4.1 Die Familie	31
2.4.2 Die Peergroup	36
2.5 Primär- und Sekundärgruppen	38
3 Soziale Rollen.....	40
3.1 Position und Rolle in der Gesellschaft	41
3.2 Erwartungen	41
3.2.1 Kann-Erwartungen.....	42
3.2.2 Soll-Erwartungen	42
3.2.3 Muss-Erwartungen.....	42
3.3 Soziale Rolle und Identität	43
3.4 Rollenkonflikte	44
3.4.1 Intra-Rollenkonflikte.....	44
3.4.2 Inter-Rollenkonflikte.....	45
3.5 Strategien zur Konfliktbewältigung	46
3.5.1 Konfliktvermeidung	46
3.5.2 Konfliktlösung	46
Anforderungssituation 2	
Berufsorientierung und Arbeitsplatzsicherung im Wirtschaftssystem – Bedeutung von Arbeit und Beruf für den Einzelnen	
49	
1 Berufsausbildung	50
1.1 Das duale Ausbildungssystem	50
1.2 Die Geschichte des dualen Systems von 1830 bis heute	51
1.3 Gesetzliche Grundlagen.....	51
1.3.1 Das Berufsbildungsgesetz (BBiG)	52
1.3.2 Ausbildungsordnung und Rahmenlehrplan	53
1.3.3 Der Berufsausbildungsvertrag	54

1.3.4	Pflichten des Auszubildenden	57
1.3.5	Pflichten des Auszubildenden	59
1.4	Berufsbilder im Wandel	61
1.5	Schlüsselqualifikationen	63
1.5.1	Das lebenslange Lernen	64
1.5.2	Fort- und Weiterbildung	65

2	Der Arbeitsvertrag	67
2.1	Die Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses	68
2.2	Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers	69
2.3	Beendigung eines Arbeitsverhältnisses	70
2.3.1	Kündigung durch den Arbeitnehmer	71
2.3.2	Kündigung durch den Arbeitgeber	72
2.3.3	Aufhebungsvertrag	73
2.4	Gesetze zum Schutz der Arbeitnehmer	74
2.4.1	Allgemeiner Kündigungsschutz	74
2.4.2	Besonderer Kündigungsschutz	75
2.4.3	Jugendarbeitsschutz	75
2.4.4	Mutterschutz	76
2.5	Arbeitsgerichtsbarkeit	78
2.6	Der Tarifvertrag	80
2.6.1	Rund um den Tarifvertrag	81
2.6.2	Arten von Tarifverträgen	82
2.6.3	Wie entsteht ein Tarifvertrag?	82
2.6.4	Arbeitskampf	83

3	Der Arbeitsmarkt in Deutschland	87
3.1	Deutschlands Arbeitsmarkt im Wandel	88
3.1.1	Demografischer Wandel	88
3.1.2	Technologischer Wandel	89
3.2	Bildung und Arbeitslosigkeit	89
3.3	Zeit- und Leiharbeit	91

Anforderungssituation 3

Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie durch Partizipation – Mitwirkung und Mitbestimmung im Betrieb als demokratisches Handeln	93
--	-----------

1	Mitbestimmung	94
1.1	Interessengegensätze von Arbeitgebern und Arbeitnehmern	95
1.2	Betriebsverfassungsgesetz	96
1.3	Betriebsrat	97
1.4	Jugend- und Auszubildendenvertretung	99
1.5	Bedeutung von Betriebsvereinbarungen	100

2	Aufbau und Ordnung des Staates, Widerstandsrecht	102
2.1	Merkmale der Demokratie	103
2.1.1	Merkmale der deutschen Demokratie	103
2.1.2	Föderale Struktur in Deutschland	104
2.2	Die Aufgaben der Parteien in der Demokratie	105
2.2.1	Das Parteienspektrum	105
2.2.2	Die Parteien der Bundesrepublik	106
2.2.3	Parteiprogramme	106
2.3	Wahlen in der Bundesrepublik	108
2.3.1	Mehrheitswahl	108
2.3.2	Verhältnisswahl	109
2.3.3	Personalisierte Verhältnisswahl	109

2.3.4	Rechtliche Grundlagen	110
2.3.5	Bundestagswahlen	112
2.4	Die Organe der deutschen Demokratie	115
2.4.1	Grundlegender Staatsaufbau	115
2.4.2	Der Bundestag	116
2.4.3	Der Bundesrat	117
2.4.4	Der Bundespräsident	119
2.4.5	Der Bundeskanzler	120
2.4.6	Polizei, Gerichtswesen, Verwaltung	122
2.4.7	Das Bundesverfassungsgericht	122

Anforderungssituation 4

Soziale Gerechtigkeit und Ungleichheit – Wert der Arbeit	125
---	------------

1	Welchen Wert hat unsere Arbeit?	126
1.1	Aspekte der Entlohnung	127
1.2	Entlohnungsformen	128
1.3	Schwächen im System der Entlohnung	128
1.3.1	Managergehälter	128
1.3.2	Unterschiede bei der Entlohnung von Frauen und Männern	130
1.3.3	Minijob oder 450-Euro-Job	130
1.3.4	Niedriglohnsektor	131
1.3.5	Welche Gegenmaßnahmen ergreift die Politik?	131
2	Von Armut zur sozialen Gerechtigkeit	133
2.1	Was bedeutet soziale Ungleichheit?	133
2.1.1	Ungleichheit der Bildungschancen	134
2.1.2	Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland	134
2.2	Armut, wann liegt sie vor?	135
2.3	Sozialpolitik als Verteilungspolitik	135
3	Sozialversicherung	137
3.1	Private und gesetzliche soziale Absicherung	138
3.1.1	Überblick: Individualversicherungen	138
3.1.2	Überblick: Sozialversicherung	138
3.2	Entstehung der Sozialversicherung	139
3.3	Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)	140
3.4	Pflegeversicherung (PV)	143
3.5	Rentenversicherung (RV)	147
3.6	Arbeitslosenversicherung (AV)	148
3.7	Unfallversicherung (UV)	150
3.8	Sonstige staatliche Maßnahmen zur sozialen Sicherheit	152
3.9	Private Vorsorgemöglichkeiten	153
3.10	Risiken und Schwächen im System der sozialen Sicherung	154
3.10.1	Demografischer Wandel	154
3.10.2	Grundlegende Reformstrategien	155

Anforderungssituation 5

Chancen und Risiken globaler Vernetzung – Wirtschaftliche Möglichkeiten, rechtliche Aspekte und ethische Grenzen des Internets	157
---	------------

1	Globalisierung	158
1.1	Aspekte der Globalisierung	159
1.1.1	Mobilität	159
1.1.2	Internationale Arbeitsteilung	160
1.1.3	Globale Vernetzung	161

1.2	Die moderne Informationsgesellschaft	162
1.3	Das Internet.	163
1.3.1	Die Anfänge	163
1.3.2	Entwicklung bis heute	163
1.3.3	Ausblick.	164
1.4	Nutzerverhalten.	166
1.4.1	Das Internet als Informationsquelle	167
1.4.2	Das Internet als Ort für Computerspiele	167
1.4.3	Das Internet als Kommunikationsplattform	169
2	Soziale Netzwerke	171
2.1	Die Entstehung sozialer Netzwerke	172
2.2	Gemeinsamkeiten sozialer Netzwerke	172
2.3	Verschiedene Formen sozialer Netzwerke	173
2.3.1	Allgemeine soziale Netzwerke	173
2.3.2	Themenbezogene Netzwerke	174
2.3.3	Karrierenetzwerke	175
2.4	Der Nutzen sozialer Netzwerke	176
2.4.1	Nutzen für Privatanwender	176
2.4.2	Nutzen für Unternehmen	177
2.4.3	Nutzen für die Betreiber	178
3	Gefahren in sozialen Netzwerken.	180
3.1	Das Netz vergisst nichts.	181
3.2	Formen von Kriminalität in sozialen Netzwerken	182
3.2.1	Cybermobbing	182
3.2.2	Cyberstalking.	184
3.2.3	Phishing	184
3.3	Facebook-Partys.	186
3.4	Radikalität und Gewalt.	187
3.5	Suchtverhalten und Schuldenfalle	188
3.6	Prävention und Intervention	189
3.7	Rechtliche Aspekte.	190
3.7.1	Datenschutzbestimmungen im Internet.	191
3.7.2	Urheberrecht	192
3.7.3	Jugendschutz im Internet	193
3.7.4	Allgemeine Geschäftsbedingungen	193
3.7.5	Gerichtliche Zuständigkeit	194
3.7.6	Verschiedene aktuelle Urteile zum Thema Internetkriminalität	195

Anforderungssituation 6

Schutz von Natur und Umwelt – Ressourcensicherung und Nachhaltigkeit als politische Herausforderung

197

1	Der Betrieb als Teil des Wirtschaftssystems	198
1.1	Menschliche Bedürfnisse	199
1.2	Freie und wirtschaftliche Güter	199
1.3	Märkte und ihre Bedeutung	200
1.4	Grundfunktionen eines Produktionsbetriebs.	202
1.4.1	Beschaffung/Disposition	202
1.4.2	Produktion.	203
1.4.3	Absatz	203
1.4.4	Lager und Verwaltung	204
1.5	Unternehmensziele	204
1.5.1	Ökonomische Ziele	205
1.5.2	Soziale Ziele.	205

1.5.3	Ökologische Ziele	206
1.5.4	Zielharmonien	207
1.5.5	Zielkonflikte	208
2	Wertschöpfung und Konsum	210
2.1	Die Wertschöpfungskette	211
2.1.1	Beschaffung von Rohstoffen	211
2.1.2	Verarbeitung	211
2.1.3	Verkauf – Erschließung von Absatzmärkten für den Konsum	212
2.2	Die Bedeutung des Konsums	214
2.2.1	Die Bedeutung des Konsums für den Staat	215
2.2.2	Die Bedeutung des Konsums für die Wirtschaft	215
2.2.3	Die Bedeutung des Konsums für den Einzelnen	216
2.3	Auswirkungen des Konsums auf die Umwelt	219
2.3.1	Waldrodung	219
2.3.2	Überfischung	220
2.3.3	Ausbeutung des Bodens	221
3	Umweltschutz	224
3.1	Entstehung des Umweltschutzes	225
3.2	Bereiche der Umweltgefährdung	225
3.2.1	Luftverschmutzung durch Emissionen	226
3.2.2	Verschmutzung der Meere und Gewässer	226
3.2.3	Gefährdung und Verschmutzung des Bodens	226
3.3	Das ökologische Gleichgewicht	227
3.4	Auswirkungen von Umweltverschmutzung	227
3.4.1	Lokale Auswirkungen	228
3.4.2	Globale Auswirkungen	229
3.5	Bedeutende Umweltschutzorganisationen	230
3.6	Grenzen des Umweltschutzes	231
3.7	Nachhaltigkeit	232
3.7.1	Nachhaltiges Handeln der Konsumenten	233
3.7.2	Nachhaltiges Handeln der Produzenten	233
3.7.3	Umsetzung des Nachhaltigkeitsprinzips durch die Politik	234
3.7.4	Internationale Umsetzung des Nachhaltigkeitsprinzips - Agenda 21	235
Anforderungssituation 7		
Europas Zukunft zwischen Kontinuität und Krise – Die Bedeutung der Eurozone für die Weiterentwicklung der Europäischen Integration		237
1	Die Europäische Union entsteht	238
2	Die Vertiefung der Union	241
2.1	Vertrag von Maastricht	242
2.2	Vertrag von Lissabon	242
3	Die politischen Ziele der Europäischen Union	244
3.1	Hintergrund	244
3.2	Ziele der EU	245
3.3	Supranationalität	245
4	Die Institutionen (Organe) der Europäischen Union	247
4.1	Europaparlament	248
4.2	Europäischer Rat	249
4.3	Ministerrat	250
4.4	Europäische Kommission	251

4.5	Gerichtshof der Europäischen Union	252
4.6	Europäischer Rechnungshof.	253
4.7	Europäische Zentralbank (EZB)	253
5	Wie beeinflusst die EU mein Leben?.....	255
5.1	Der Europäische Binnenmarkt	256
5.2	Grenzen der Freiheit	257
5.3	Kontrolle des Binnenmarktes	258
5.4	Der Europass	259
6	Der Euro.....	260
6.1	Das Eurosystem	261
6.2	Erweiterung des Eurosystems.	262
6.3	Aufgabe des Eurosystems: Preisstabilität sichern	263
6.4	Unabhängigkeit der Zentralbank	264
6.5	Die Krise des Euro	264
7	Der Weg der EU in die Zukunft.	267
7.1	Die Erweiterung der Union, der richtige Weg?	268
7.2	Bundesstaat oder Staatenbund?	270
7.3	Europa der Regionen	271
7.4	Europa der zwei Geschwindigkeiten	271
Anforderungssituation 8		
Friedenssicherung und Globalisierung als politische Herausforderungen –		
Globale Verteilung von Armut und Reichtum..... 273		
1	Globalisierung: Zusammenleben in einer gemeinsamen Welt	274
1.1	Was ist Globalisierung?	274
1.1.1	Neue Technologien	275
1.1.2	Liberalisierung und Deregulierung.....	276
1.1.3	Fluss des Geldes	276
1.2	Wie erleben wir in Deutschland die Globalisierung?	277
2	Wie funktioniert eine globalisierte Wirtschaft?	279
2.1	Die Rolle internationaler Großkonzerne in der globalisierten Weltwirtschaft ...	280
2.1.1	Standortwahl der Unternehmen	280
2.1.2	Verlagerung von Arbeitsplätzen	281
2.2	Globalisierung: Gewinner und Verlierer	282
2.2.1	Chancen und Risiken für Entwicklungsländer.....	282
2.2.2	Benachteiligung durch Handelshemmnisse	284
2.2.3	Globale Umweltprobleme	284
2.3	Globalisierung und Migration	287
2.3.1	Warum kommt es zu Migration?	287
2.3.2	Zahlen zur Migration.	287
2.3.3	Migration hoch qualifizierter Menschen	288
2.3.4	Auslandsüberweisungen	289
2.3.5	Migration in Deutschland	289
3	Friedenssicherung als globale Herausforderung	292
3.1	Ursachen für Kriege zwischen Staaten	293
3.2	Ursachen für einen innerstaatlichen Konflikt	293
3.3	Die NATO und der Frieden in Europa	295
3.4	Internationaler und globaler Terrorismus	296
3.4.1	Internationale Ausweitung	296

3.4.2	Dezentrale Netzwerk-Strukturen	297
3.4.3	Finanzquellen und Unterstützung	297
3.4.4	Bekämpfungsstrategien	297
4	Die UNO	299
4.1	Aufgaben der UNO	300
4.2	Wichtige Organe der UNO	300
4.2.1	Generalversammlung (GV)	301
4.2.2	Sicherheitsrat (SR)	301
4.2.3	Internationaler Gerichtshof (IGH)	302
4.2.4	Generalsekretär	302
4.3	Mit welchen Mitteln kann die UNO den Frieden sichern?	303
4.3.1	Blauhelme (Peacekeeping)	303
4.3.2	Robustes Peacekeeping (3. Generation von Friedenseinsätzen)	304
4.3.3	Bewusster Kampfeinsatz (4. Generation von Friedenseinsätzen)	304
4.3.4	Die Grenzen der Belastung	304
4.4	Muss die UNO reformiert werden?	305
4.4.1	Probleme des Sicherheitsrats	306
4.4.2	Militärische Sicherheit	306
	Methodenverzeichnis	308
	Kugellagermethode oder kommunikatives Stühle rücken	308
	Spinnennetzmethode	309
	Karikatur	310
	Pro-und-Kontra-Debatte	311
	Fishbowl	312
	Gruppenpuzzle	313
	Mindmapping	314
	Szenario	315
	Stichwortverzeichnis	316
	Bildquellenverzeichnis	319